



Geschichte des Landesverbandes Berlin Brandenburg

Schon Anfang des 19. Jahrhunderts waren Kanarienvögel im Raum Berlin bekannt. Im Jahr 1882 gründeten Züchter und Vogelliebhaber den ersten Kanarienzüchterverein mit dem Ziel, Bewertungen und Meisterschaften durchzuführen. Dieser Verein besteht heute noch unter dem Namen "Canaria 1882" und hat im Landesverband die Vereinsnummer 01. Die ersten Preisrichter für Gesangskanarien vereinigten sich im Jahre 1910. In den 20er-Jahren waren 44 Vereine in Berlin und der Mark Brandenburg registriert. Zu dieser Zeit gab es zwei Dachorganisationen, dessen Abkürzungen R. D. V und VdK waren. Von Mitte der 30er-Jahre bis zum Kriegsende wurden die Vereine vom Reichsbund der Kleintierzüchter betreut.

Aufgrund der besonderen politischen Lage nach 1945 wurde Berlin in vier Sektoren geteilt und die Mark Brandenburg gehörte dann zum sowjetischen Sektor. Dadurch wurde es sehr schwer gemeinsam eine Interessengemeinschaft aufzubauen. Der Kontakt der Vereine in Westberlin und zum DKB führte dann zur Gründung des Landesverbandes Berlin im DKB. Der 30. April 1952 war der **Gründungstag** für den **Verband der Kanarienzüchter und Vogelfreunde Berlin-Brandenburg** mit Sitz in Westberlin. Die Aufnahme in den Deutschen Kanarienzüchterbund wurde am 14. September 1952 durch den damaligen Vorsitzenden, Zuchtfreund Jahn, bestätigt. Bei dieser Bestätigung erhielt der Landesverband die Kennziffer 17 für die Fußringbestellung.

Erster Vorsitzender im Landesverband war Hermann Dietrich, erster Schriftführer Johannes Michael und erster Kassierer Otto Gärtner. Etwa zur gleichen Zeit, also zur Zeit der Gründung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, wurde im Ostsektor Berlins die Sparte Kanarienzüchter aufgebaut. Sie schlossen sich dem Kleintierzüchterverband der DDR an, es war der Zuchtwartbereich Brandenburg Kennziffer „Br“. Bis 1957 wurde der sog. „Große Preis von Berlin“ noch gemeinsam ausgetragen. 32 Jahre mussten vergehen, bis sich Züchter aus Berlin und dem Umland unter dem damaligen Landesvorsitzenden Horst Quandt am 10. November 1989, zum Zeitpunkt der Wende, und dem Fall der Berliner Mauer zum ersten Mal in Berlin trafen. Nachdem die Kanarienzüchter der DDR am siebenten April 1990 in Halle beschlossen, sich vom Kleintierzüchterverband zu lösen, um eigenständige Vereine und Landesverbände zu gründen, konnte der Landesverband mit Freude am 20. September 1990 fünf neue Vereine aus dem Umland Berlin aufnehmen. Es waren die Vereine aus Kleinmachnow, Cottbus, Uebigau und Lauchhammer. Es folgten die Vereine Hohenneuendorf, Frankfurt (Oder) und Finsterwalde. In den folgenden Jahren hatte der Landesverband bis zu elf Vereine mit 170 Mitgliedern. Durch die damals neue Beitragsregelung hat der Landesverband 1/3 seiner Mitglieder verloren. Zurzeit sind im Landesverband acht Vereine und der Verein der Einzelmitglieder.

Seit 15. April 2012 ist Rainer Müller Vorsitzender des Landesverbandes Berlin Brandenburg. Er tritt die Nachfolge des langjährigen Vorsitzenden Friedrich Kregel an. Sitz ist Finsterwalde.